

Absender:

- identisch mit der Antragstellerin/dem Antragsteller
 nicht identisch mit der Antragstellerin/dem Antragsteller, bitte nähere Angaben:

**An den Kreisausschuss
des Vogelsbergkreises
Amt für Bauen und Umwelt
Sachgebiet Wasser- und Bodenschutz
Goldhelg 20
36341 Lauterbach**

Anzeige einer Brunnenbohrung gemäß § 29 Hess. Wassergesetz (HWG)
(z.B. für Land- u. Forstwirtschaft, Gartenbau)

Antragstellerin/Antragsteller:

Name; Vorname: _____
Straße, Hausnummer: _____
PLZ, Wohnort: _____
Telefon / Fax / E-Mail: _____

Grundstücksbezogene Angaben:

Bohrpunkt in der Gemarkung: _____

Straße, Hausnummer (Angabe, wenn möglich): _____

Flur – Nummer: _____ **Flurstücks – Nummer:** _____

Der Bohrpunkt liegt nicht in einem Wasserschutzgebiet in einem Wasserschutzgebiet.

Der Brunnen besteht bereits und wurde im Jahr _____ (bitte Angabe) **errichtet.**

Wasserbedarf

Entnahme-Menge in

a) l/Sek.: _____ **b) m³/Tag:** _____ **c) m³/Jahr:** _____

Das Wasser wird benötigt für: _____

Fördereinrichtung:**Beschreibung Brunnenausbau (Bohrfirma, Bohrverfahren, Bohrdurchmesser und Bohrtiefe):**

Bohr- und Brunnenbauunternehmen müssen die Qualifikationskriterien des DVGW-Regelwerkes W 120-1 erfüllen. An jedem Bohrgerät muss während der Bohrarbeiten ein qualifizierter Bohrgeräteführer gemäß DIN 22475-1 ständig anwesend sein.

- Elektropumpe (technisches Datenblatt zur Bauart bitte beifügen) Handpumpe

Beizulegende Unterlagen (bitte in 4-facher Ausfertigung):

- Übersichtslageplan Maßstab 1:10.000 oder 1:25.000 mit Einzeichnung des Bohrpunktes,
- Lageplan Maßstab 1:2.500 oder 1:1.000 mit Einzeichnung des Bohrpunktes,
- aktuell gültiges Zertifikat der Bohr- bzw. Brunnenbaufirma gemäß DVGW-Regelwerk W 120-1,
- Die Bestätigung der zuständigen Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung über die Teilbefreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang liegt bei.
- bzw.
- Die Teilbefreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang wird bei der zuständigen Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung noch eingeholt. Die diesbezügliche Bestätigung wird umgehend nachgereicht.
- Die Kosten für die beim HLNUG einzuholende Stellungnahme werden übernommen.
- Die Auftraggeberin/der Auftraggeber der HLNUG-Stellungnahme stimmt zu, dass diese ggf. bei nachfolgenden Anträgen auf Brunnenbohrungen genutzt werden darf.
- Die Kosten für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung durch die Untere Wasserbehörde werden übernommen.

(= bitte jeweils zutreffende Angaben ankreuzen)

Ort, Datum, Unterschrift
